Inhalts-Verzeichnis

der bisher erschienenen 3 Teilveröffentlichungen:

Goethe-Gelbbuch I (Meine Reise nach Weimar)

1. Helena und die Mütter.
2. Faust und Sorge.
3. Die Weissagungen des Bakis und das Goëtenschloß in Weimar.

Goethe-Gelbbuch II (Wink-Spiele und Hexen-Rätsel)

1. Der Großkophta.
2. Jery und Bätely als Matpapyrus.
3. Der Zauberflöte 2. Teil.
4. Der Triumph der Empfindsamkeit.
5. Das Faust-Handrätsel im Hexen-Maleins.

Goethe-Gelbbuch III (Wilhelm Meister als Schlüssel-Roman)

1. Uneigentlich und symbolisch.
2. Die theatralische Sendung.
3. Die natürliche Liebe.
4. Die Liebe zur Kunst.
5. Die Liebe zu Gott.
6. Die Liebe zur Wissenschaft.
7. Die Liebe zur Menschheit.
8. Dichtung und Wahrheit.
9. Die Auflösung.

Auch von Teilveröffentlichung III des Goethe-Gelbbuches sind 50 Exemplare auf handgeschöpftem Bütten mit eigenhändigem Namenszug des Verfassers zum Preise von 50 Mark von diesem selbst erhältlich.

FILENA
Das Schäfer-Spiel

Aufruf.

„Es nahet ein Starker im Ringe der Rater,
Mit schlichtenden Schlüssen schließt er den Streit."

PLATONA
Der Kunst-Spiegel

Zum drittenmal reißt die Hand des Autors dieser wichtigen Dokumente einen Schleier dunklen Wähnens von unseren Augen. Das Goethe-Gelbbuch dürfte schon seinen Lesern von der hier verkämpften Sache genug ausgesagt haben, um sie zu innerer Entscheidung zu zwingen. Diese Gewissensentscheidung will aber nicht nur in der Stille verschwiegener Überlegung ausgefochten sein, sondern müßte auch öffentliche und laute Stimme werden. Einer solchen Sache Vorkämpfer war noch stets verloren, wenn ihn nicht ein Bündnis der Treue deckte. Es darf nicht wieder sein, daß zum andernmal Einer, der uns den verschütteten Weg zu Goethe freimachen kann, das Schicksal Louviers teilt, im Schweigen beiseitestehender Zeitgenossen, die falsch oder schlecht informiert wurden, unterzugehen. Kein Mittel des Widerstands — selbst nicht offene Verleumdung — wird gespart, um wankende Lehrstühle zu schützen; was hinter den Kulissen der Öffentlichkeit vorging, entzieht sich überhaupt einer Kennzeichnung mit möglichem Worte. Das alles, trotzdem Ullrich, der den Weg Louviers bis zu Ende geht, in seinen Goethe-Büchern den Deutschen ein Geschenk anbietet, das noch in Jahrzehnten seine Wirkung behaupten wird, und das schon heute erweist, daß seine Stimme dem Goethesucher nicht mehr entbehrlich ist. Wie Seismos im Faust reißt er mit rüttelnden Kräften den ungepflügten Boden der Goethischen Weltdichtung auf und kämpft als Einzelner gegen die kompakte Majorität, ein Schauspiel, dem Goethemenschen genug sich beigesellen sollten mit helfender Hand, mit Rat und Tat. An alle Freunde der Sache geht deshalb unsere Bitte um Mitteilung ihrer Adresse, damit wir die Verbindung der ideell Interessierten gegebenenfalls vorbereiten können. — „Es genügt nicht", sagt Bismarck, „daß man eine große Kriegsmacht hat, mit der man zuschlagen kann, sondern es ist notwendig, daß man die moralische Autorität hat, um den Krieg zu vermeiden." Das ist auch unsere Meinung; wer sie mit uns teilt, möge uns helfen, die moralische Autorität aufzurichten, die verstecktem und offenem Kampfe ein Ende setzen kann.

THERESE
Die Temperantia

Oktober 1924

Gesellschaft der Goethe-Freunde

Hamburg 37, Oberstraße 95

JUSTITIA
Die Amazone